



In unserer Reihe der Fahrerportraits wollen wir von der Motor-West erstmals den motorsportlichen Werdegang zweier rennfahrender Brüder Revue passieren lassen, die im Formelrennsport zu Hause sind. Gemeint sind die aus Porta-Westfalica im Weserbergland stammenden Herbert und Erich Rostek. Wer innerhalb der letzten zehn Jahre die Starterlisten der Formelklassen angeschaut hat, egal ob bei Berg- oder Rundstreckenrennen, ist unweigerlich irgendwann auf den Namen Rostek gestoßen. So lang sind sie nämlich schon dabei. Begonnen hatte es für Herbert, den älteren der beiden "schnellen" Brüder, 1972, als er sich im Alter von 21 Jahren zum ersten Male in einem Formel V an

den Start wagte. Nach einiger Zeit im Formel V wurde der Schritt zu der Mitte der siebziger Jahre heißumkämpften Formel Super V gewagt. Zu diesem Zeitpunkt dominierte gerade ein junger Mann aus Finnland in dieser Klasse, der in der Gegend von Heidelberg in einem altersschwachen Campingwagen wohnte, und mit dem die Rostek's bis heute gut befreundet sind: Keijo "Keke"

Rosberg, der amtierende Weltmeister der Formel 1.

Nach diversen Jahren Formel Super V, in der Herbert sowohl am Berg wie auf der Rundstrecke gute Erfolge verbuchen konnte, widmete er sich 1978 der Formel 3. Seit 1979 tritt Herbert Rostek ausschließlich bei Bergrennen an. Seine Erfolge in dieser Motorsportdisziplin haben ihm einen bei den Bergrennfans be-

kannten Namen geschaffen: So erzielte er mit verschiedenen Formel 3-Rennwagen Klassensiege bei den Bergrennen Schaumburg 1978, Klingenberg 1982 oder auch Sauerlandbergpreis 1980.

Erich Rostek stieg drei Jahre nach seinem Bruder in den Rennsport ein. Auch er versuchte sich zunächst in der Formel V, der er von 1975 bis 1977 die Treue hielt. In seiner ersten Saison 1975 holte er sich erste Erfolge bei Bergrennen, um im darauffolgenden Jahr mit einem sechsten Platz im ONS-Formel V 1300-Pokal aufhorchen zu lassen. Die Saison 1977 brachte auf der Rundstrecke viel Pech. Unfälle und Ausfälle ließen kaum gute Placierungen auf der Rundstrecke zu, aber dafür

"Jehro-Racing"

Drei Brüder und der Formelsport!



Andreas König, Mechaniker des Jehro-Teams, darf ab und zu den Formel V des Teams bewegen



Erich Rostek hat allen Grund zur Freude: Hier hat er gerade in Mainz-Finthen vor Bellöf und Kröber gewonnen (1980)